

*Pistónak
1931. VII. 12. keretettel
Daudi.*

SISCIA.

VORARBEITEN ZU EINEM CORPUS DER
IN SISCIA GEPRÄGTEN RÖMERMÜNZEN.

HEFT I.:
DIE PRÄGUNGEN DES GALLIENUS.

BUDAPEST, 1931.

STÁDIUM SAJTÓVÁLLALAT RT., VI., RÓZSA-UTCA 111. SZ.

SISCIA.

Vorarbeiten zu einem Corpus der in Siscia geprägten Römermünzen.

I.

	Seite
Vorwort	1
Die Vorgeschichte der Entstehung der Münzstätte	2

I. GALLIENUS.

1. Stand der Forschung	4
2. Methodisches	6
3. Über die Ausmünzung	7
4. Entstehung und Stil der Münzstätte Siscia	9
5. Die Emissionen	11
a) Die erste Periode	11
b) Die zweite Periode	14
c) Die dritte (und letzte) Periode	16
d) Die Manipulationen der Münzarbeiter am Ende der Herrschaft des Gallienus	19
6. Die Glücksverheissungen des Kaisererlösers auf den Münzbildern.:	20
a) <i>Adventus Augusti</i> und <i>Adventus Domini</i>	21
b) <i>Pax Augusti</i> und <i>Pax Christi</i>	22
c) Das <i>aureum saeculum</i> des Kaiser-Heilandes	23
7. Die in den Münzverzeichnissen angewendeten Abkürzungen	24
8. Alphabetisches Inventar der bearbeiteten Münzen	25
a) Antoniniane	
a) Gallienus	25
β) Salonina	32
b) Aurei und Quinare	33
c) Medaillons	34
9. Tafelnachweis	35
Es folgen: Tafel I—VII.	

VORWORT.

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit erlangt ihren vollen Wert als Quelle für die politische Geschichte, für die Wirtschafts-, Religions- und Kunstgeschichte usw. bekanntlich erst durch die genaue, nach Münzstätten vorgenommene, chronologische Festlegung des Münzmaterials. Dieses Verfahren macht es erforderlich, die gesammte Prägung in Querschnitten, d. h. nach einzelnen Regierungen, wie auch in Längsschnitten, d. h. nach Münzstätten zu betrachten.

Die Erforschung der Tätigkeit der Münzbetriebe lässt noch vieles zu wünschen übrig. Die staunenswerte Materialsammlung und grosszügige Klassifizierung, die der bekannte Wiener Sammlerkreis (A. von Missong, O. Voetter, A. Markl, Th. Rohde — um nur seine hervorragende Vertreter zu nennen) vorgenommen hat,¹⁾ war hauptsächlich nur auf die Schichtung des Kleingeldes gerichtet und hat die Einteilung der Multipla und der Goldprägung nach Münzstätten nicht durchgeführt; auch bietet die Arbeit dieser Männer — die leider nur zum Teil publiziert ist — Anlass zu Ergänzungen und Berichtigungen. Dazu

¹⁾ S. Kubitschek, Num. Zeitschr. XLVIII, (1915), S. 136 ff.